



Ostern:

Ein himmlisches Fest



Woher kommt das seltsame Wort **Ostern**?

Darüber sind sich Sprachwissenschaftler nicht einig.
Viele Ideen dazu waren aber oft nicht nachweisbar oder falsch.



Es kann von dem nordischen Wort *ausa* und *austr* kommen.

Das bedeutet "Wasser gießen": also **Taufe**.

Früher wurden besonders zur **Osterzeit** viele Heiden so zu *Christen*.



Bezeichnungen für Ostern in anderen Sprachen deuten
auf folgende Bedeutungen hin:

"Große Nacht", "Großer Tag" oder "Morgen".





Ostern findet jedes Jahr zu einem anderen Zeitpunkt statt.

Das Datum kann im **März** sein.

Dann ist es frühestens am 22.03.

Das Datum kann auch im **April** sein.

In dem Fall ist es spätestens am 25.04.

Das liegt am Mond. 🌙 Warum?

Nach dem Frühlingsanfang wird bis zum 1. Vollmond gewartet.

Das ist immer an einem anderen Tag.

Der erste Sonntag danach ist **Ostersonntag**.

Das wurde vor etwa 1700 Jahren von der Kirche festgelegt.





Der Sonntag vor **Ostern** heißt Palmsonntag.
Die *Christen* verehren **Jesus** als Sohn von *Gott*.
Jesus selbst war *Jude*.

Jesus soll am **Palmsonntag** mit dem Esel nach Jerusalem geritten sein.

Dort wurde er mit Freude erwartet.

Die Menschen in Jerusalem legten für ihn **Palmzweige** auf die Straße.



Palmen wurden als heilige Bäume angesehen.
Heiden haben mit Palmzweigen ihre Häuser geweiht.

Das heißt es sollte sie beschützen.

Die Woche vom **Palmsonntag** bis zum **Ostersonntag** heißt **Karwoche**.



In der **Karwoche** gibt es besondere Tage.
Der Donnerstag vor Ostern heißt **Gründonnerstag**.

An dem Tag endet die **Fastenzeit**.
Sünden sollen vergeben werden.

Lebloses wird wieder **grün**.

Einige essen an dem Tag **grüne** Kräuter , Salat oder Kohl. 

Das Wort kann aber auch von *grînen* (weinen) kommen.

Am Abend vom **Gründonnerstag** wusch **Jesus**

12 Freunden (**Jüngern**) die Füße.

Sie aßen gemeinsam.

Das war das heilige Abendmahl.

Judas war auch dabei.

Er hat **Jesus** aber an seine Feinde verraten.

An einem **Kuss (Judaskuss)** haben sie ihn erkannt.

Deshalb wurde **Jesus** gefangen genommen.





Der Freitag vor Ostern heißt **Karfreitag**.

Kar bedeutet Klage oder Trauer.

Man klagt um den Tod von **Jesus**.

Er wurde an diesem Tag gekreuzigt.



Das heißt:

Sein **Kreuz** musste er zum Berg *Golgota* tragen.

Dort wurde er an das Kreuz genagelt.

Das war damals eine übliche Strafe.

15 Uhr soll **Jesus** dann gestorben sein.

Deshalb finden Gottesdienste an **Karfreitag** 15 Uhr statt.

Am **Karsamstag** herrscht Grabesruhe.

Die Kirchen sind dunkel und leer.

Ostersonntag wird mit Freude begangen.

Das Grab von **Jesus** war leer.

An diesem Tag soll er auferstanden sein.

Gott hat ihn nach dem Tod noch einmal
auf die Erde geschickt.

Auch Jünger von **Jesus** zweifelten erst.

Am Ostermontag begegnete er zweien.

Sie waren seitdem von seiner **Auferstehung** überzeugt.

Überall verbreiteten sie diese Nachricht.

Deshalb glauben Christen an ein Leben nach dem Tod.

40 Tage nach Ostern verließ **Jesus** die Welt endgültig.

Diesen Tag feiert man als **Himmelfahrt**.

50 Tage nach Ostern findet das **Pfingstfest** statt.

Pfingsten heißt "der 50."

Den Jüngern von **Jesus** soll der *Heilige Geist* erschienen sein.





Warum bringt der **Osterhase** Eier?

Die *Griechen* und *Germanen* hatten **Fruchtbarkeitsgöttinnen**.

Ihre Zeichen waren **Hase** und **Ei**.



Das steht auch für den Frühling.

Früher brachten in manchen Gegenden auch Fuchs,



Kuckuck



, Hahn



oder Storch



die Eier.

Durch die Fastenzeit gab es zu Ostern genug Eier.

Viele wurden gekocht, damit sie nicht verfaulen.

Die gekochten Eier wurden **angemalt**.

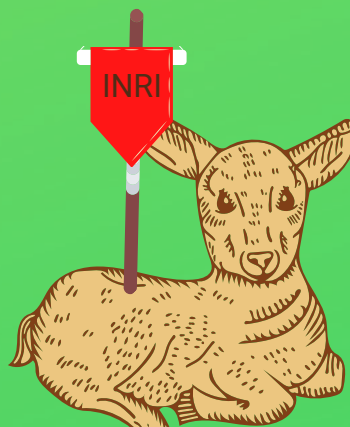
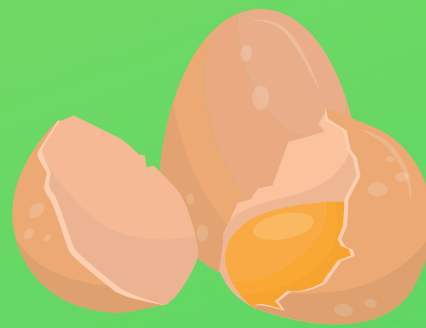
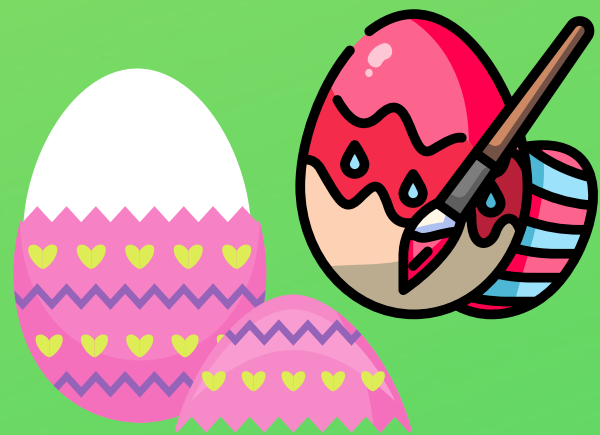
So konnte man sie von rohen unterscheiden.

Ein anderer Brauch ist ein Gebäck: das **Osterlamm**.

Das Lamm ist ein Symbol für **Jesus**.

Es ist ein Zeichen für Unschuld.

Die **Siegesfahne** darauf steht für die Auferstehung.



Ostern ist für **Sorben** mit besonderen Bräuchen verbunden.

Sie gehen auf deren heidnische Ursprünge zurück.

Frauen holten am frühen Morgen des Ostersonntag

Wasser aus der Spree.

Das sollte wundersam und fruchtbar wirken.

Die Frauen durften auf dem Rückweg aber nicht sprechen.

Das **Ostersingen** ist in Brandenburg (*Niedersorben*) verbreitet.

Der Gesang der Frauen sollte Felder fruchtbar machen.

Heute singen sie gemeinsam in der Kirche.

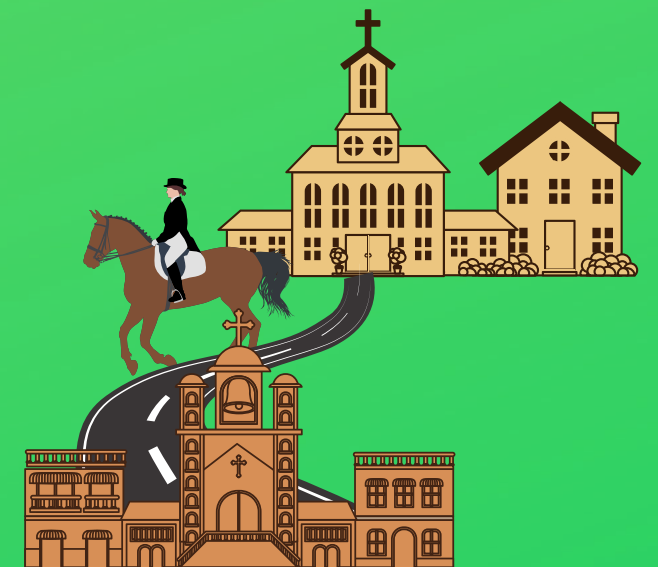
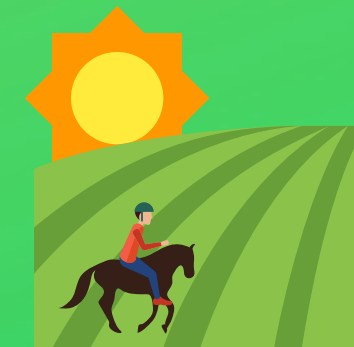
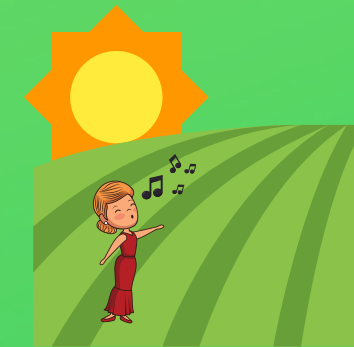
In Sachsen (*Obersorben*) ist das **Osterreiten** typischer.

Männer ritten früher um die Felder.

Auch das sollte sie fruchtbar werden lassen.

Heute reiten sie von Ort zu Ort.

So überbringen sie die **Ostergrüße**.





Sehr bekannt sind auch die **sorbischen Ostereier**.

Sie werden aufwändig angemalt und verziert.

Dafür gibt es verschiedene Techniken.

Oft wird dafür erhitztes **Wachs** benutzt.



Das wird mit einer Stecknadel oder Feder aufgetragen.

So entstehen einzigartige Muster.

Sie haben für die **Sorben** meistens eine Bedeutung.

Ein Dreieck zum Beispiel heißt Schutz vor Bösem.

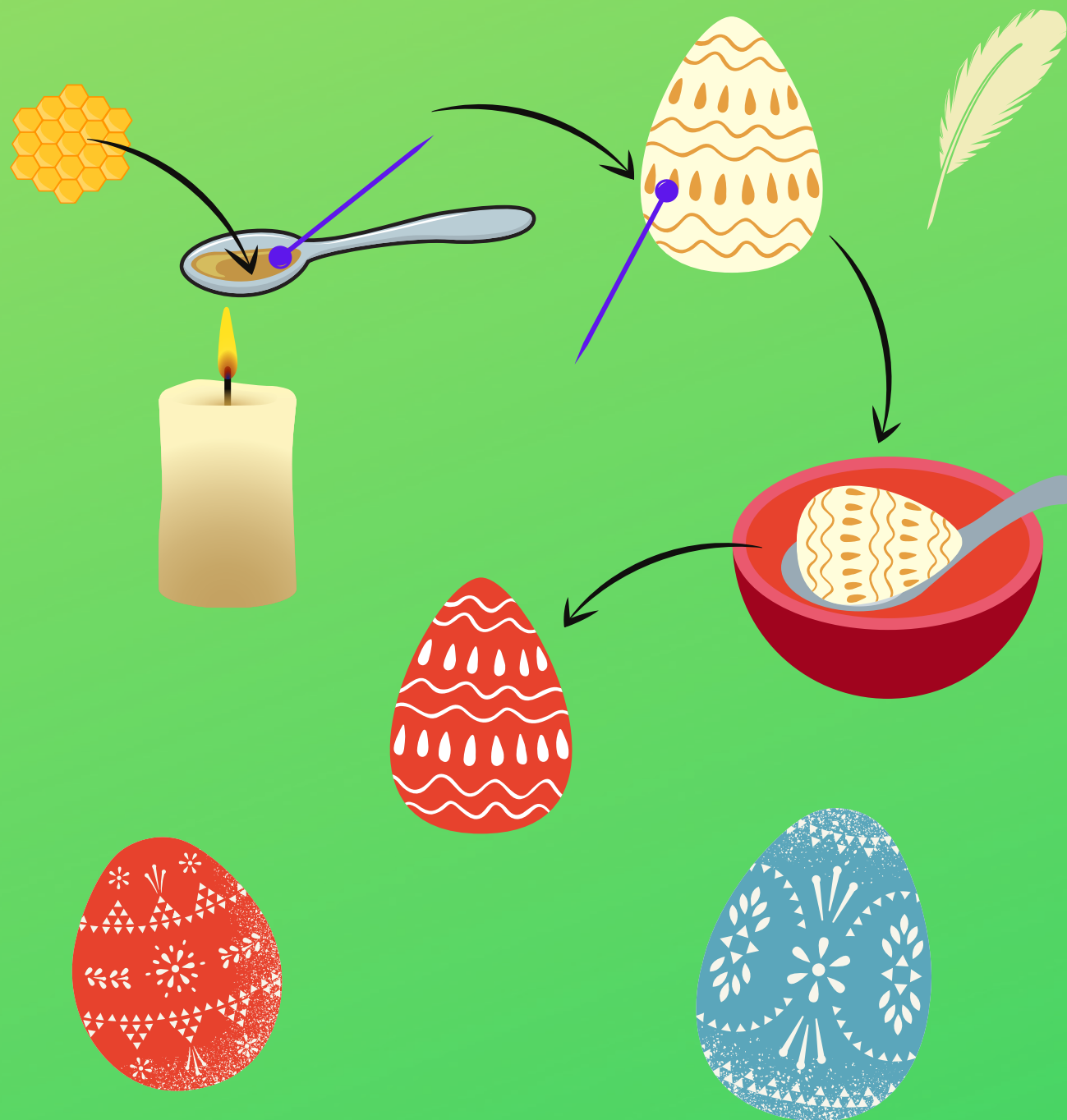
Buntes **Wachs** kann als Verzierung auf dem Ei bleiben.

Oder das Ei wird gefärbt und das **Wachs** wieder entfernt.

Das funktioniert sogar mit mehreren Farben.

Man kann auch **Wachs** auf das gesamte Ei bringen.

In dem Fall werden dann die Muster dort hineingekratzt.



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

